



59. Zebra

Uganda, 24. September. In Italien ist nach einer zuverlässigen Quelle beabsichtigt, vorübergehend eine Militärdiktatur zu errichten zum Zwecke der Säuberung des Landes von allen extremen sozialistischen, bolschewistischen und revolutionären Elementen. An die Spitze wird der Herzog von Nosta gestellt werden.

Der Sultan über die Haltung der Entente.

Enon, 22. September. „Journal des Debats“ veröffentlicht ein Interview mit dem Sultan Mehmed dem Sechsten, in dessen Verlauf der Sultan gegen die unsichere Haltung der Entente protestierte. Insbesondere beklagte er sich über die Saumseligkeit der Konferenz bei Ausarbeitung der Friedensbedingungen, wodurch das Land in eine unhaltbare Lage gebracht worden sei. Der Sultan will nicht glauben, daß sich die Entente weigern werde, über das Schicksal des Landes einvernehmlich mit seinen Führern zu beschließen. Soweit das Territorium unzerstückelt türkisch sei, müsse es von den Alliierten respektiert werden. Anatolien könne des geistigen und materiellen Schutzes der Türkei nicht entbehren. Den Verlust von Smyrna würde weder der Sultan noch das Volk jemals verschmerzen. Der Sultan hoffe, daß die Vereinigten Staaten der Türkei in ihrer bedrängten Lage helfen werden.

Das beliebte Judentum.

Christlich-mohammedanische Koalition in Palästina.

Rotterdam, 24. September. Der „Times“-Korrespondent meldet aus Jerusalem, es werde unmöglich sein, den Juden die Herrschaft über Palästina zu übergeben, weil das Land von 500.000 Mohammedanern, 60.000 Christen und 60.000 Juden bewohnt wird. Die Mohammedaner und Christen haben sich zur Ablehnung der Beherrschung durch die Juden zusammengeschlossen. Die Juden hoffen, daß England die Vormundschaft über Palästina vom Völkerbund erhalten wird.

Die Goldausbeute in Südafrika.

London, 24. September. Die Goldausbeute der in der Transvaal Chamber of Mines vereinigten Minen betrug im August 1. J. 706.669 Unzen im Werte von 3.001.739 Pfund Sterling gegen 705.523 Unzen im Werte von 2.006.869 Pfund Sterling im Juli, die der Augustdistrifte 1912 Unzen im Werte von 84.751 Pfund Sterling. In den Goldminen waren 170.844, in den Kohlenbergwerken 12.450 und in den Diamantgruben 5655 Arbeiter beschäftigt.

Streit um die k.u.k. Lenfbalons

Wien, 24. September. Die deutsch-österreichische Militärverwaltung verfügt über 33 Militärballons, wovon die Italiener jetzt auf Grund des seinerzeit abgeschlossenen Waffenstillstandsprotokolls den größten Teil für sich in Anspruch nehmen. Die Militärverwaltung erhebt dagegen Einspruch. Bisher sind die Verhandlungen nicht zum Abschluß gekommen.

Das Valutaproblem.

Paris, 23. September. „Manchester Guardian“ bezweifelt, daß Sonderverhandlungen in der Valutafrage diese lösen werden. Frankreich nehme wohl den ersten Platz in den englischen Sympathien ein, das Valutaproblem sei aber international und könne nur international gelöst werden.

Die Hand.

8 Roman von Reinhold Ortman.

Denn der Arme hatte keine Wohnung nicht verlassen, wie Roggenbach es vermutet hatte — und er hatte ihm doch auch keine Antwort geben können auf seinen Ruf. Ueber diese farbigen Lippen, die sich wie zu einem stillen, weichen Lächeln verzogen hatten, konnte nie mehr ein Laut menschlicher Sprache dringen, und nie mehr würden sich die eingesenkten Lider heben, auf denen die dunklen Schatten des Todes lagen. Schärfer noch und tiefer waren die Linien des Leidens und der Not in das verwitterte Antlitz gegraben, und doch gab jener Ausdruck tiefen, erlösten Friedens ihm eine seltsame Schönheit.

Nur für die Dauer weniger Atemzüge hatte das Unerwartete die Willenskraft, wie die Denkfähigkeit des jungen Privatdozenten gelähmt. Dann stand er mit zwei raschen Schritten neben dem Lager, und obwohl er über das Hoffnungslose seines Bemühens nicht im Zweifel war, neigte er das Ohr auf die Brust des friedlich Ruhenden herab.

Wirklich doch, daß das Herz noch schlug — vielleicht daß eine Ohnmacht ihn täuschte. Der Körper war noch warm, aber das Herz schlug nicht mehr, und nicht der leiseste Atemzug hob die eingesenkte Brust. Roggenbach fühlte den Puls; nichts — nichts! — Schwer und kalt wie Stein lag die leblose Hand in seiner Rechten, und nichts weiter konnte er tun, als sie behutsam auf die Bettdecke niederzulassen.

30 Milliarden Abgang in Rußland.

Das Ergebnis der Bolschewistenherrschaft.

Berlin, 24. September. Das Kopenhagener Blatt „Sozialdemokraten“ teilt die amtlichen Ziffern über die russische Staatswirtschaft der Räteregierung mit; darnach betrugen die Staatseinnahmen im ersten Halbjahre dieses Jahres 20.450 Milliarden Rubel, die Ausgaben 40.703 Milliarden Rubel, also rund 30 Milliarden Rubel Fehlbetrag im Laufe eines Halbjahres.

Die Produktion von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln, die ja alle kommunifiziert sind, erforderte fast 11 Milliarden Rubel

an Ausgaben, denen etwas weniger als 6 Milliarden Rubel an Einnahmen gegenüberstehen. Personenverkehr und Warentransport auf den Wasserstraßen und Eisenbahnen: 5 1/2 Milliarden Rubel Ausgaben und weniger als 1 1/4 Milliarden Einnahmen. Trotzdem die Abschaffung der indirekten Steuern einer der wesentlichsten Programmpunkte der Räteregierung ist, wird doch eine Einnahme an indirekten Steuern von 2 1/2 Milliarden Rubel als einziges Plus in der Rechnung verzeichnet.

Kurze Nachrichten.

Amerikareise des belgischen Königs. Paris, 24. September. (R.A.) „New York Herald“ meldet aus Brüssel: Das belgische Königspaar reiste gestern mit dem Prinzen Leopold nach Amerika. Von Journalisten befragt, ob Belgien in einem zukünftigen Kriege wie im Jahre 1914 handeln würde, erwiderte der König, daß daran wohl kein Zweifel sein könne.

Poincarés Besuch in England. Paris, 24. September. Dem „Echo de Paris“ zufolge wird Poincaré am 13. Oktober nach England abreisen.

Schneefall in England. Paris, 21. September. „Daily Mail“ meldet aus London: In Teilen von England viel gestern Schnee. Die Temperatur sank im Themetal auf Plus 3 Grad. Auch in Paris machte sich der Wettersturz bemerkbar und die Temperatur sank auf 7 Grad.

Dreihundert Schiffspassagiere verunglückt. Aus Paris, 21. d., wird berichtet: Der „Daily Mail“ meldet aus Keywest: Floridataucher fanden das Wrack des vor zehn Tagen im Golf von Mexiko versunkenen spanischen Dampfers „Baltanera“. Von den an Bord gewesenen dreihundert Reisenden ist keine Spur.

Die gerettete „Goliath“-Mannschaft. Enon, 22. September. Die Besatzung des Großflugzeuges „Goliath“, das den Flug Paris-Dakar beabsichtigt hatte, vorher jedoch Havarie erlitt, ist auf dem Seeweg in Marseille eingetroffen.

Verhaftung eines bolschewistischen Massenmörders. Budapest, 22. September. Vor einigen Tagen wurde hier Rudolf Reikheimer verhaftet, dem zur Last gelegt wird, in Debreczin zur Zeit der Proletariatsdiktatur 25 unschuldige Menschen getötet zu haben.

Vom Tage.

Der soziale Affordlohn. Trotz unserer wirtschaftlichen Notlage, trotz allen Mahnrufen von den verschiedenen Seiten nimmt die Arbeitslosigkeit noch immer noch zu. Ein Streit löst den anderen ab, eine Demonstration folgt der anderen, und wenn einmal die Arbeiter vollzählig in den Fabriken sind, so stehen sie sehr oft an ihren Plätzen, ohne für ihren Zeitlohn auch nur die geringste Gegenleistung an Arbeit zu bieten. Auch der sozialdemokratische „Vorwärts“ hat sich mit der Frage beschäftigt, und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß nur die Einführung der Affordarbeit eine Erhöhung der Produktion herbeiführen könne. Nun macht der „Vorwärts“ nähere Angaben darüber, wie im einzelnen der Affordlohn aussehen soll. Der Affordlohn, schreibt er, dürfte nicht „Mordlohn“ sein. Daher müsse den Arbeitenden in jedem Falle ein Mindestlohn verbürgt bleiben, den er ohne Rücksicht auf seine Arbeits-

leistung erhalte. Ferner dürfe er über eine gewisse Höchstleistung, die in der gesundheitlichen Verfassung des Arbeiters ihre Grenze finde, nicht tätig sein. Praktisch ausgedrückt, würde die Forderung etwa lauten: Man sehe als Mindestlohn etwa zwei Drittel des heutigen Zeitlohnverdienstes fest, steigere das Interesse an der Produktion durch gute Affordprämien zunächst nur so weit, daß insgesamt etwa ein Drittel mehr verdient werden kann als heute; über diese Grenze hinaus gebe man keine Prämie. Der Erfolg wäre, daß die Arbeiterschaft nicht dazu veranlaßt wird, die Höchstleistung zu überschreiten. Der Vorschlag führt dann noch weiter aus, daß zur Verhinderung einer kapitalistischen Ausnutzung der Arbeiter durch den Unternehmer die Dividenden auf einen bestimmten Prozentsatz beschränkt und die darüber hinaus erzielten Gewinne dem Gemeinwohl nutzbar gemacht werden müßten. Allen Anschein nach gibt mit diesen Vorschlägen der „Vorwärts“ Anschauungen wieder, die auch bei der deutschen Regierung anzutreffen sein werden.

Die Presse Sozialisierung. Zu dieser Frage führen die „Sozialistischen Monatshefte“ sehr treffend aus: Die Sozialisierung der Zeitungen ist das neueste Produkt des Sozialisierungswahnsinns, zu dem sich die Revolutionspsychose entwickelt hat. Sie ist nicht nur von den Kommunisten in München versucht, sondern auch ernsthaften Betrachtungen unterworfen worden. Als ob man auch das Gehirn, das Denken, die Ueberzeugung vergesellschaftet könne! Denn das bedeutet die Sozialisierung der Presse, nichts anderes. Der Hinweis, daß im kapitalistischen Zeitungsunternehmen die Freiheit der Meinung unterdrückt werde, ist noch lange kein Grund, die Pressefreiheit radikal aufzuheben und nur eine Meinung zuzulassen: die kommunistische. Wer die Freiheit der Presse aufheben will, ist kein Sozialist, sondern ein Tyrann. Die Tausende von Zeitungen und Zeitschriften aller Parteinrichtungen sind doch der beste Beweis dafür, daß sich trotz der kapitalistischen Tendenzen im Zeitungsweisen die freie Meinung durchgerungen hat. Der kapitalistischen Macht hat sich die Macht der Organisationen entgegengesetzt. Die Presse bedarf für alle Zeiten der vollständigen Freiheit und Selbstverantwortung ihrer Leiter, auch wenn sie von Organisationen ins Leben gerufen wird und Gleichgesinnte in ihr eine bestimmte Idee zum Ausdruck bringen.

Zeitungen.

In dem von uns bereits vorgestern zitierten Büchlein „Stimme von Wien“ aus dem Jahre 1787 finden wir unter obigem Titel folgenden Aufsatz, der in mehr als einer Hinsicht auch noch für heutige Verhältnisse gilt:

Man streite sich noch über den ersten Erfinder der Zeitungen. Wer er auch sein mag, ich schätze ihn so sehr auf den Erfinder irgend eines Dinges als der Welt... Welche Leere, welche langweilige Stodung würde in unserer Gesellschaft herrschen, wenn die Zeitungen unsre Neugierde, unsre Blicke nicht täglich mit neuem Stoff versäßen! Es ist eine unlängbare Wahrheit, daß die Zeitungen vieles zur Verbesserung, zur Bildung eines Volks beitragen. Ein Mensch, der sich bloß auf sich selbst, oder höchstens auf einen kleinen Zirkel ihn umgebender Geschöpfe einschränkt, und sich nichts um die ganze übrige Welt bekümmert, wird immer ein mürbischer, stumpfer ungeschickter, kurzschätiger Bürger bleiben. Da hingegen der andere, welcher an dem Thun und Treiben, an dem Wohl und Wehe, an den Narrentreibern und Geklachten aller seiner Mitmenschen Theil nimmt, seinen Verstand lübt, seine Klugheit schärft, sein Herz fühlbar, und seinen Umgang geselliger macht. Durch die Zeitungen wird jeder wichtiger Zufall, jeder große Unglücksfall, jede neue Erfindung, jeder gute oder bedenkliche Auftritt mit einer Schnelligkeit über alle Nationen verbreitet, von der die alte Welt keinen Begriff hatte. Diese Flugblätter sind ein gleich großes Bedürfnis und Vorzug unserer Zeiten: sie herrschen in den Palästen und Buden, in den öffentlichen und privaten Häusern.

Kein Land von Europa hat wohl so viele und vielerlei Zeitungen, wie unser zerküsstes Deutschland. Es ist für alle Gattungen von Lesern gesorgt. Politische, literarische, militärische, ökonomische, theatrale, merkantile, geistliche ufm. ufm. Zeitungen füllen täglich von allen Orten und Elen her die Kellereien der Postillons. Ich glaube, es ist nicht zu viel gesagt, wenn ich behaupte, in Deutschland erscheinende Zeitungen annehme.

Wien hat seine politische Zeitung, mit der eine Art von Intelligenzblatt verbunden ist, die alle Wochen zweimal erscheint, und zwölf Gulden kostet. Sie ist zwar keine Hofzeitung, unterliegt aber doch einer strengen Zensur. Der Inhaber bezahlt für das Privilegium derselben jährlich gegen 9000 Gulden.

Neben dieser erscheinen noch ein paar Zeitungähnliche politische Blättchen, eine ökonomische Zeitung, eine Kirchenzeitung, eine „Gazette de Vienne“, eine „Gazette di Vienna“, „Ephemeres“, „Windobonens“ (eine lateinische Zeitung), eine ungarische Zeitung, eine Compilation complete... Ein literarisches, periodisches Blatt hat Wien nicht.

Von andern Zeitungen werden am meisten gelesen die Brüner, Erlanger, Hamburger, Frankfurter, Augsburger, Regensburger, die französische von Köln, Leiden, Courrier du Bas Rhin; die wälsche von Florenz, das London Chronicle, das politische Journal... die allgemeine Literaturzeitung.

Seit zwei Jahren drückt man hier auswärtige Zeitungen nach. Ein gewisser Franzos kam zuerst auf diesen ehrlichen Einfall, erlangte sich ein Privilegium auf den Nachdruck der damals eben sehr unbescheidenen Leiden Zeitung, und lebt seitdem regelmäßig auf Kosten des H. Stefan Luzac. — Da es ohne Zweifel sehr bequem ist, und weiter nichts als ein bißchen harte Haut

auch noch in die leere Küche hinein und suchte nach dem etwaigen Vorhandensein einer Tür, die seiner Aufmerksamkeit etwa bisher entgangen sein konnte. Aber er fand nichts, und er war gewiß, daß sich außer ihm kein lebendes Wesen in der Wohnung befand.

Er ließ im Schlafzimmer des Toten die Nachtlampe brennen, während er die andere Lampe wieder auf den Tisch im Nebenzimmer stellte. Dann kehrte er noch einmal an das Lager zurück, nahm behutsam beide Hände des Mannes, der die Leiden der Welt überstanden hatte, und legte sie über Kreuz auf der Bettdecke zusammen. Es war der einzige Liebesdienst, den er dem auf so seltsame Weise zu seinem Schützling gewordenen noch zu erweisen vermochte.

Sein fernerer Verhalten schien ihm nun klar gezeichnet. Wie in beinahe allen Häusern des vornehmen Berliner Westens, gab es auch hier sicherlich einen Portier, den er zunächst von dem Vorgefallenen in Kenntnis setzen mußte. Er war entschlossen, auf jeden Fall bis zum Eintreffen des Arztes hier zu verweilen — schon um seiner eigenen Beruhigung willen. Mühte ihm doch alles daran gelegen sein, eine zuverlässige Auskunft über die Todesursache zu erhalten. Wohl hatte er sich kaum einer Täuschung darüber hingeben können, daß er es mit einem sehr Schwerkranken zu tun hatte — den Eindruck eines Sterbenden aber hatte ihn Verstand nicht gemacht, als er ihn in ruhigen Schlaf verlassen hatte. Und die befremdliche Erscheinung, die der Entdeckung des Todes vorausgegangen war, hatte allerlei dunkle Befürchtungen in dem Privatdozenten wach-

gerufen, die er gern so bald wie möglich entkräftigt gesehen hätte.

Er entzündete die kleine Kerze in seinem Taschenfeuerzeug und schickte sich an, die Wohnung zu verlassen. Ganz in seinen ersten und wenig erfreulichen Gedanken verloren, drückte er auf die Klinke der Wohnungstür; aber er zuckte plötzlich zusammen, als die Tür sich ohne weiteres öffnete. Verwirrt starrte er auf die Stiege hinaus, und dann kehrte er ohne Bestimmen noch einmal in das Zimmer zurück.

Er erinnerte sich mit Bestimmtheit, den Schlüssel, mit dem er vorhin die Wohnung versperrt hatte, auf einige der in kleinen Stapeln auf den Tisch liegenden Bücher gelegt zu haben. Und an der gleichen Stelle fand er ihn jetzt vor. Es war also nicht Verstand gewesen, der die Tür geöffnet hatte — denn es war doch allzu unwahrscheinlich, daß der Kranke den Schlüssel genau auf denselben Platz zurückgelegt haben sollte, von dem er ihn fortgenommen hatte. Und es mußte doch jemand in die Wohnung gedrungen sein — nicht um eine Einbildung, um ein Gaukelspiel seiner von lebhaften Träumen erregten Sinne hatte es sich bei der Meinung der Frau gehandelt, sondern ein Wesen von Fleisch und Blut hatte er wahr genommen. Mehr noch denn zuvor verlangte es ihn nun danach, eine Aufklärung der Vorgänge dieser Nacht zu erhalten. Und zum zweiten Male verließ er die Wohnung, nach dem er den Schlüssel an sich genommen hatte. Er drückte die Tür hinter sich ins Schloß, und sich ohne längeres Verweilen nach der Pfortenwohnung auf die Suche zu machen.

fordert, um auf Kosten eines fremden Zeitungschreibers zu leben: so fand der industriöse Franzmann strals Nachahmer. Man fiel über verschiedene Zeitungen her; aber das Publikum griff nicht so gierig zu, als jene bequemen Herren es wünschten; und außer der Leiden, wovon das Dirignal strenge verbot, und dem Erlanger, wird jetzt keine weiter nachgedruckt.

Besser und verzehlicher ist der Einfall, aus den beliebtesten Zeitungen verschiedener Sprachen, deutsche Auszüge zu machen. Solcher Auszüge werden gegenwärtig dreierlei gedruckt.

Vor einigen Monaten fiengen einige zweideutige Köpfe an, eine Schwarze Zeitung drucken zu lassen. Sie erscheint wöchentlich zweimal. An der Fronte steht der Tod, sie enthält Unglücksfälle, und Biographien von lauter Selbstmördern. Ihre Absicht kann nicht gut sein. Biographien von Selbstmördern sind allenfalls für den Psychologen und philosophischen Menschenforscher; aber sie in einem regelmäßig erscheinenden wohlfeilen Wochenblatt dem Volk unaussprechlich vorzuzählen, dieß heißt, daselbe mit der Idee des Selbstmordes vertraut machen, es endlich daran gewöhnen, daß es wohl gar Gefallen und Ruhm darin suche. Denn diese Mordgeschichten sind in der Volkssprache vorgetragen, und die Selbstmörder heißen alle b e r i c h t e L e u t e. Auch ist das Ding so eingerichtet, daß man die Mordgeschichten nicht als eine veraltete Zeitung wegwerfe, sondern daß man sie besonders zum Zusammenbinden lassen, und ein ordentliches Hauslesebuch daraus machen.

Und diese nichtswürdige Zeitung wird vom gemeinen Volk stark gelesen. — Wäre ihre Schuld auch nur diese, daß sie das geringe Publikum wieder an den abscheulichen Geschehnisse für Mordgeschichten gewöhnt, so verdiente sie schon verdammt zu werden.

Märburger- und Tages-Nachrichten.

Todesfall. Dienstag den 23. September verschied die 65jährige Hedwig Hodžar. Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. September von der Leichenhalle des kirchlichen Pöbercher Friedhofes aus statt.

Der deutsche Lehrerverein in Marburg hält Samstag den 27. d. M. seine letzte Vollversammlung ab. Tagesordnung: Vereinsauflösung. — Die Versammlung ist behördlich genehmigt. Alle in Marburg noch anwesende Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Brot- und Mehlarten sollen, wie seit einigen Tagen hartnäckig verbreitete Gerüchte wissen wollen, wieder eingeführt werden. Wie uns auf unsere Anfrage von zuständiger Seite versichert wird, ist daran kein wahres Wort und besteht für die Bevölkerung nicht der geringste Anlaß zu Besorgungen.

Das Vakant ist in die Elisabethstraße 16 übersiedelt, wohin heute (Donnerstag) auch der restliche Teil des Polizeikommissariates übersiedelt.

Zum Blumentag. Alle jene Damen, welche sich für den Blumentag als Blumenverkäuferinnen gemeldet haben, werden ersucht, heute Donnerstag um 17 (5) Uhr im Sitzungssaal der Freiwilligen Feuerwehr, Röntgenstraße 12, zweiten Stock, pünktlich zu erscheinen, um über die Raponeinteilung und andere Fragen schlichtig zu werden.

Die Liquidierung deutschen Eigentums. Der Sequester des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins hat die auf slowenischen Gebiete liegenden 13 Alpenhütten über Auftrag der kaiserlichen Regierung dem Slowenischen Alpenverein um 52.000 K (!) verkauft. Der Kaufschilling wurde bei der kranischen Landesbank erlegt.

Die kaiserliche Schwimmhalle wurde geschlossen. Badegäste, welche Bäder aufbewahrt haben, mögen selbe bei der Kassierin, Fräulein Elsa Knapič, Kaiserstraße 13, abholen.

Die Fußballmannschaft „Bertha“ wird ersucht, Donnerstag 8 Uhr abends zur Versammlung am bewußten Orte zu kommen.

Eine ganze Fuhre Kohlen kann sich in der jetzigen krisenhaften Zeit leicht jedermann gewinnen, wenn er sich ein Los für die Tombola der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung am 28. d. M. kauft. Außerdem werden noch andere Beste, wie Leder, Mehl, Schmalz usw., lauter Artikel, die jetzt schwer zu haben sind, ausgestellt. Daher beeile sich jedermann mit dem Ankauf von Karten, da die Zahl der ausgegebenen Karten eine sehr beschränkte ist. Tombolkarten zu 1 K per Stück sind in allen Tabaktrafiken zu haben.

Verkauf von Schweine-Innereien. Donnerstag vormittags von 8 bis 10 Uhr findet im städtischen Schlachthof der Verkauf von circa 200 Kilogramm Schweinelebern und -lebern zum Preise von 5 K per Kilogramm und von 20 Kilogramm Schweinelebern und -lebern zum Preise von 8 K per Kilogramm statt.

Käse!

(Grover und Trappisten)

feine, fette Ware, zu haben in jeder Menge zu den billigsten Preisen bei

D. Hmelak, Käsehandlung

Domplatz 6, Ecke Rathausplatz. Täglich Postversand in die Provinz. Wirle und Wiederverkäufer erhalten Ausnahmepreise. 15639

Verloren-Gefunden

Verloren schwarzes Samtbläschen mit Gelbfächer, Inhalt 80 bis 100 K., Familienkarten und ein Sackbuch. Abzugeben geg. Belohnung Nambrechtamer, Brunndorf, Bahnstraße 6. 15710

Ein Füllkostüm, schwarz, mit grünen Ärmeln, breite weiße Spitzen, am Bege Buragasse, Urbanigasse bis Rößbach am Sonntag abends verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Rößbach Nr. 174. 8460

Junger, freibauer, kommerziell gebildeter

Kaufmann

der Lebensmittelbranche kundig, mit 50.000 K. Barvermögen, möchte sich an einen rentablen, lebensfähigen Geschäft mit tätiger Beteiligung. Zuschriften unter „A. A.“ an Verw. 15738

Eingefendet.

Einzelunterricht

in Buchhaltung, Rechnen, Stenographie und Geschäftsaussatz erteilt **M. Wernard, Marburg, Kaiserstraße 6.**

Sinf

Slowenischer Kurs

für Anfänger, beginnt am 1. Oktober 1919. Anmeldungen beim Schuldienste der Lehrerbildungsanstalt.

Reines Prima

Schweinefett Malz - Kaffee

à la Kneipp

offeriert billigst in jeder beliebigen Quantität

Filiale Gigović

Marburg, Hauptplatz 21.

60 Hektol. prima

Slivowitz

60%, Proz. verkauft Josef Rabat, Weinhandlung Ruzel-Sobotz (Muraszombat). 15438

Modisten-Artikel

wie: Gekörte, Blumen, Straußfedern, Crep, Gaze, Velour, Filz- und Samt-Hüte hat in Partien abzugeben:

Kleiderhaus J. Ferner

Ecke Edmund Schmidgasse und Herrengasse 24. 15575

Kompagnon

zu rentablen, gesunden Lebensmittelschäft wird gesucht. Zuschriften unter „Rentabel“ an Verw. 15738

Advokat

Dr. Viktor Sušnik

zeigt die Eröffnung seiner Kanzlei in Pliberk, Guštanjska cesta 7 geziemend an.

Klavier-Unterricht!

M. KOKOSCHINEGG

beginnt ab Oktober den Unterricht.

Zu sprechen Samstag von 10—12 Uhr Marburg, Reiserstraße 10, 1. Stock.

Izjava.

Dne 28./I. 1919 podali smo podpisani obtoženci, Terezija Grubitsch, Aleksander Lininger in Marija Lininger mlajša, pri Štajerskem obmejnem poveljstvu v Mariboru pred nadporočnikom gospodom Šilih na zapisnik ovadbo, češ, da je gospod zasebni obtožitelj podpolkovnik Zwirn napram demonstrantom zbranim dne 27./I. 1919 pred okrajnim glavarstvom se izjavil: „Falls Ansammlungen stattfinden, wird in dieselben hineingeschossen!“, s čemur smo dali povod neosnovanemu napadu v članku „Grazer Tagblatt-a“, z dne 30./I. 1919 z naslovom „Ein Dokument“.

Ker smo se na podlagi sodnih razprav prepričali, da gospod zasebni obtožitelj podpolkovnik Franc Zwirn zgorajšnih besed ni rabil, preklidemo zgorajšno obdolžitev z izrazom obžalovanja.

MARIBOR, dne 23./IX. 1919.

Dr. Mravlag l. r., zagovornik:

Terezije Grubitsch, Aleksandra Lininger in Marije Lininger mlajše.

Erklärung.

Am 28. Jänner 1919 haben wir gefertigten Angeklagten Therese Grubitsch, Alexander Lininger und Marie Lininger die Jüngere, beim steirischen Grenzschutzkommando in Marburg vor dem Herrn Oberleutnant Šilih die Anzeige zu Protokoll gegeben, daß der Herr Privatkläger Herr Oberleutnant Zwirn sich gegenüber den versammelten Demonstranten am 27. Jänner 1919 vor der Bezirkshauptmannschaft geäußert habe:

„Falls Versammlungen stattfinden, wird in dieselben hineingeschossen“, wodurch wir Veranlassung gegeben haben zu dem unbegründeten Angriff im Artikel des „Grazer Tagblattes“ vom 30. Jänner 1919 mit der Aufschrift „Ein Dokument“, weil wir uns auf Grund der gerichtlichen Verhandlung überzeugt haben, daß der Herr Privatkläger, Oberleutnant Franz Zwirn die obigen Worte nicht gebraucht hat, widerrufen wir mit dem Ausdrucke des Bedauerns obige Beschuldigung.

MARBURG, am 23. September 1919.

Dr. Mravlag m. p., Verteidiger der Therese Grubitsch, Alexander Lininger und Maria Lininger der Jüngeren.

Geschäfts-Gröffnungs-Anzeige.

Erlauben uns dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekannt zu geben, daß wir mit Heutigen am **Hauptplatz 17** ein

Manufaktur- und Konfektionsgeschäft

eröffnet haben und bestrebt sein werden, durch reelle und aufmerksame Bedienung das vollste Vertrauen der P. T. Kunden zu erwerben. Um ählichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Albert Kopac u. Komp.

Geschäfts-Anzeige!

Teile meinen geehrten Kunden ergebenst mit, daß ich die

Fleischhauerei

in der Tegetthoffstraße 136 wieder eröffnet habe. Achtungsvoll

August Kramberger.

Gelehrtenstelle

beim Hausbesitzerverein bis 10. Oktober zu vergeben. Bewerber müssen der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Die näheren Bedingungen sind beim Obmann Herrn Käfer, Domplatz 5, zu erfragen. 15711

la. Leinfirnis

Schmelz, Salz und Salpetersäure liefert **J. Edel, Rammt (Stein), Krain.**

Fräulein

aus gutem Hause, welches sich im Empfang ausbilden möchte, wird aufgenommen. Atelier Makart, Marburg, Herrengasse 27. 15692

Englischer u. französischer Unterricht

wird erteilt. Adr. i. Ww. 15614

Serbo-kroatischer

Gruppenunterricht, 2 Stunden wöchentlich, Monats-honorar 20 K., auf Wunsch auch Einzelunterricht wird erteilt: Tegetthoffstraße 11, Tür 12. 15692

Alt-Kupfer

jeder Art von 6—10 Kronen per Kilogramm zahle ich Weiß, Sofienplatz 1. 15706

Lokomobilen

von 20 bis 30 PS.

kauft „Drava“

lesna trgovska in industrijska družba z. o. z.

Marburg a. d. Drau

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Ein Fräulein oder 2 Kostkinder werden aufgenommen. Anfrage in der Bero. 15687

Wer verhilft einer schuldbeladenen Frau zu einer gründlichen Erholung? Adresse Bw. 8444

Sehr guter bürgerlicher Mittag- u. Abendstisch an bessere Herren zu vergeben. Parkstraße 18, p. r. 15726

Jüngerer Student wird aufgenommen. Herrengasse 52, 1. Stod, Tür 6. 15726

Slowenische Konversations- und Unterricht in Korrespondenz von Fräulein gesucht. Zuschriften erbet. unt. 'Slowenisch 200' an die Bero. 15729

Italienischer Unterricht wird erteilt. Anfr. in der Bw. 15039

Fräulein Marianne Knappe, Konfektionsistin, Schülerin des Professors Dör. nimmt den Klavierunterricht wieder auf. Anmeldungen sind Koloschneeggasse 104 zu richten. 15307

Nach Laibach. Aufträge und Pausangelegenheiten übernimmt täglich. Adresse Bero. 8462

Realitäten

Schöner Weingarten, herrlicher Weingartenbesitz mit hängender Frucht wegen Todesfall in der Nähe von Pettau zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 15686

Grager Häuser werden gegen Marburger Häuser vertauscht. Anfragen zu richten an Dr. Josef Lorenz, Advokat, Laibach, Dalmatinerstraße 5. 115716

Dreistöckiges Haus im Zentrum der Stadt gegen gleichwertiges in Marburg oder Gali zu tauschen gesucht. Anfr. Majzel, St. Bartholomäus, 11. Krain. 15817

Befug. an jugosl. Südbahnstation, großes Wohnhaus, Stallung, Schule, Kirche nahe. 8454

Großes Geschäftshaus u. Gasthaus bei Wollan u. Neuhans, samt Wirtschaft und Grund, vorzüglichster Pösten. 8454

Mühle, Tischlerei, Säge samt Grund. 15321

Kleine Häuser mit Garten. Kleiner Weingarten samt Vieh. Größere Besitzungen. 15321

Wohnhaus, Geschäftshaus, Villa mit Garten, Verkauf, Tausch, Industrieunternehmung. 15321

Realitätenbüro 'Rapid', Marbg., Herrengasse 28. 15321

Verkauf und Kauf von Realitäten aller Art auf streng reeller Grundlage durch Krizels Wäwe, Marburg, Burggasse 8, 1. Stod. 15321

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laßt Weingroßhandlung Engel und Hofmann. 11614

Sauerbrunnflaschen zahlst am besten Savicel, Tegetthoffstraße 43, 1. Stod. 15174

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge tauschen u. Verhohlt, Domplatz 2. 12223

Eine 60-80 HP. halbkabale Lokomotive und eine gut funktionierende Weinpumpe zu kaufen gesucht. Anfr. H. Joffe, Hummoldgasse 8. 15690

Gut eingerichtete Gerberei in lehrreicher Gegend zu kaufen gesucht. Anfr. nebst äußerster Preis unter 'Süßwasser' an Bw. 15677

Alte, auch gut erhaltene Kleider laßt Alois Arbeiter, Draug. 15. 8461

Wäckerel, komplett, samt Einrichtung zu kaufen gesucht. Adresse in der Bero. 15621

Schöner eiserner Waschtisch zu kaufen gesucht. Unter 'Waschtisch' an die Bero. 15657

Schreibmaschinen laßt zu den besten Preisen Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Bittlinghofgasse 17, 1. Stod. 15637

Alte Grabsteine werden gekauft. Anfr. unt. 'Grabstein' an B. 15662

Eisernes Kinderbett mit Einlage zu kaufen gesucht, dorthin ein Zweiradler zu verkaufen. Anfr. Schmiedplatz 3. 8406

Schöne gut erhaltene Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Adresse in Bero. 15630

10 Waggon Drehstuhl (Mepel) werden gekauft. Offerte unt. 'Drehstuhl' an die Bero. 15649

Waschwanne zu kaufen gesucht. Tegetthoffstraße 89, 2. St. 15718

Dezimal- oder Brückenwaage zu kaufen gesucht. Angebote an Filiale Sigovic, Hauptplatz 21. 15718

Senkvorbe für einen Stall werden gekauft. Franz Josefstraße 15. 15718

Zu verkaufen

Thurners Violinschule Teil 4, untere Mittelschule Serie 2 zu kaufen gesucht. Uhlendgasse 8, 2. Stod, Tür 5. 8388

Cartes Wett samt Drahteln zu verkaufen. Anfr. Franz Josefstraße 14, 1. St. 15658

50 Kilo Ledereräpfe zu verkaufen. Anfr. Mählgasse 34, 2. St., links. 15660

Zimmerkredenz, Herrenhut, (Halbhühner) zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstr. 77, Trakt. 15651

Zusammenlegbare Hütte billig zu verkaufen. Anfr. Dgner, Bittlinghofgasse 8. 15659

Schöne, fast neue Badewanne, verziert, außen emailliert zu verkaufen. Anfr. Karlshof 162. 15658

Garantiert echtes fleischiges, sehr gutes Kürbiskernöl, garantiert echtes Butterschmalz billigst zu verkaufen. Anfr. Kasinog. 2. 15688

Steinwerkzeug, bestehend aus Bodenrod, Bodenwelle roten Wams Kniebohrer und grüne Stangen, alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15688

Ein guterhaltener Engel-Grammophon mit 37 Platten billig zu verkaufen. Anfr. Bero. 15428

2 Pferde, 5-jährige Stute, 7-jähr. Rappe, Gewitter und Gefahre sechsfrei und gesund zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15705

1 Paar ganz neue weiße Halbschuhe 41 um 85 K. zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstr. 90. 15678

Neue starke schöne Halbschuhe 39, zu verkaufen. Anfrage von 18 bis 19 Uhr, Mozartstraße 42, part. 15679

Fässer für Obsttransporte sind billigst zu verkaufen. Anfr. Gustav Horvath, Trichterstraße 9. 15640

2 Bilder (Marine), 2 gigantische Bilder auf Holz gemalt, Altertum, zu verkaufen. Anfr. Herrengasse 52, 2. Stod, links. 15685

Fast neuer, dunkelgrauer Percht-überzieher für größeren Herrn ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Bero. 15656

Wegen Wohnungswechsel sind verschiedene Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Anfrage Schuhgeschäft, Bittlinghofgasse 30. 15665

Eleganter, schwerer Winterrock, Herrenanzug zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstraße 8, im Hof. 15870

Leinöl, Leinamenten, bestes Seilmittel für dampfende Pferde und lungenkranke Kinder zu verkaufen. Anfr. Allerheiligeng. 14. 14671

Brantkleid aus weißer Seide samt schönen Schleier preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15689

Wintermantel, kleine Herrenschuhe, Schreibstisch, Kasten, Vorhangstangen, Matrasse, Bilder, Hängelampen und verschiedenes zu verkaufen. Anfr. Kasinog. 4. 14671

Verschiedene Möbel, Hängelampe, Einseide- und Dunkelgläser und verschiedenes zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 15731

Pony, 5-jährig, nicht ärarisch, zu verkaufen. Anfr. Kärntnerstraße 95. 15726

Braune Stute, 16 Faust hoch, englisches Vollblut, trädig, zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20. 15727

Schwarzer Winterpalest, wattiert und gut gefüttert, preiswert zu verkaufen. Anfr. Weggasse 10. 15724

Damenwinterkostüm, Blusen, Schuhe, Knabenwintermantel und Kleider zu verkaufen. Anfrage von 12 bis 16 Uhr, Koloschneeggasse 104, 1. St. 8435

Einige Liter gute Tinte zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15733

Obstbäume und Zypressen zu verkaufen. Anfr. Josef, 25. 15674

Steiliger Kasten und Waschkasten zu verkaufen. Anfr. Bittlinghofgasse 18. 8451

Zimmertisch und ein großer Spiegel zu verkaufen. Adresse Trichterstraße 16, part. 8448

Fast neues Fahrrad, 1 zusammenlegbares Eisenbett und ein kleiner Schreibtisch zu verkaufen. Anfr. Urbanigasse 28. 15327

Kerfel zu verkaufen unweit der Bahnstation Pösch, Anfrage bei Keller. 8447

Zweispurverfuhrwagen zu verkaufen. Anfr. Brundorf, Bachstraße 5. 15721

Tisch, Gartensessel, Wascherolle, Christbaumst. Vogelhaus samt Tischchen, Christbaumst. und Kasse-Accessoire, Krägen, Mantelfächer, Bilderrahmen, Jagdtasche, wissenschaftliche u. Unterhaltungsbücher, Bierglas, Uhrketten, Spielzeuge, Wandkorb und vieles andere zu verkaufen. Ferdinandstraße 2, 1. St. links. 8889

Reisekoffer, Nieder-Leibchen, Spitzen für Mäntel- u. Kuderdecken, Lustpöster, Theaterhauben und Reise-Accessoire, Krägen, Mantelfächer, Bilderrahmen, Jagdtasche, wissenschaftliche u. Unterhaltungsbücher, Bierglas, Uhrketten, Spielzeuge, Wandkorb und vieles andere zu verkaufen. Ferdinandstraße 2, 1. St. links. 8889

Ein Paar Niederschuhe 39 und eine Jacke billig zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstr. 67, E. 1. 8446

Ein schöner Grammophon mit 36 Platten zu verkaufen. Adresse in der Bw. 15718

Altdenisches Eichen-Speisezimmer, großer brauner Vorzimmerkasten, großer, runder weicher Tisch, eisener Waschtisch zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 15708

Divan, 6 Kanten mit 1000 K. 1 harter Tisch, 1 Salonstisch, 1 handgeftichte Tischdecke zu verkaufen. Anfr. Hauptplatz 18, 2. St., Tür 7. 15715

Gut erhaltener Knabenüberzieher, Hubertus und Wintermantel zu tauschen gegen Überzieher oder Wettertragen für 18-jährigen, eventuell zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15705

Sämtliche Werke Schillers und Lessings in Prachteinbänden zur vorzüglichen eingetragenen Einprägung dieser schönen Werke für Studierende. Ausgezeichnete Romane in wohlgehaltenen Serien, Brodhaus Verlag billigst zu verkaufen. Anfrage von 14 bis 16 Uhr. Anfr. i. d. Bw. 15709

4 Zuchtferkel, dreieinhalb Monate alt, Stiel 220 K. nach Marburg geliefert. Zuschriften an Koppel, St. Leonhard. 15703

Herrenfahrrad, mit guten Pneumatik, Doppelüberzieher, sehr gut erhalten um 850 K. zu verkaufen. Anfr. Mählgasse 11, 1. Stod, Tür 7. 15702

1 Lederprechesch, 2 Stoff-Prechesch mit Gamaschen, Damenkleider zu verkaufen. Adresse Magdalenenstraße 17, part. rechts. 15704

Möbel, 1 Bett mit Nachtkasten, schwerer Marmortisch, 1 Schreibtisch, 1 eisernes Kinderbett mit Drahtelinslag, 1 Singer-Maschine, Nähmaschine zu verkaufen. Tegetthoffstraße 45, 2. St. rechts. 8450

Kinderwagen, zum Ziehen und Sitzen, nur gut erhalten, zu verkaufen. Anfr. Tegetthoffstraße 45, 2. St., Binauer. 8456

Wisan-Sealskinboa, 2 Meter lang, zu verkaufen. Anfr. Freihofgasse 2, 2. St., Außengang links. 15699

Wein-Lagerfässer, 3 St., a 120 Hektoliter, 3 St. a 75 Hektoliter, reparaturbedürftig, verkauft zu 1 K. per Liter 1. Krabagna, Pettau. 15700

Bücherkasten aus Eichenholz, Hängelampe, mehrere Kisten für Lieberfeldungsbücher, 5 Liter Einseidegläser, Evertus- und Petroleumlampen, Porzellan, Koffhaarmatrasse, Wasserlaune, 10 und 12 Liter Gläser, Gläser, Suppentöpfe, Lampenschirm, Weingläser zu verkaufen. Anfr. Magdalenenstraße 18, Tür 2. 8458

31 cm hoher Spiegel mit Goldrahmen, Pendeluhre, Zimmerloset, Wasserfont, Schreibtisch, und illustrierte Zeitschriften zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw. 15724

Damenwinterkostüm, Blusen, Schuhe, Knabenwintermantel und Kleider zu verkaufen. Anfrage von 12 bis 16 Uhr, Koloschneeggasse 104, 1. St. 8435

Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Marburg

Samstag den 27. und Sonntag den 28. September 1919

Wohltätigkeits-Fest

zu Gunsten der Freiw. Feuerwehr und deren Rettungsabteilung.

Gestaltung:

Samstag und Sonntag:

Blumentag

Sonntag von 10 bis 12 Uhr:

Promenade-Konzert:

im Stadtpark. Musik: Südbahn-Werkstättenkapelle. Eintritt 1 K. pro Person.

Sonntag um 14 (2) Uhr:

Große Volks-Combola

am Hauptplatz mit wertvollen Besten. Musik der Südbahn-Werkstättenkapelle.

Sonntag um 18 (6) Uhr im Pracht-Saale GbH:

Wohltätigkeits-Fest

mit Tanz

und verschiedenen Belustigungen. Musik der Südbahn-Werkstättenkapelle.

Im Gemüthlichen ein Schrammelquartett.

Eintritt pro Person 4 K., Familienkarten für 3 Personen 10 K.

Vorverkaufskarten für das Fest bei GbH und Combolakarten sind in den Tabaktrafiken, bei den Wehrmitgliedern und im Feuerwehrdepot, Kärntnerstraße 12, zu haben. Im Falle ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag den 12. Oktober statt.

Offene Stellen

Fleischige Wingerlen te, 4-5 Arbeitskräfte, im Obst- und Weinbau sowie Viehzucht gut bewandert, werden gegen sehr gute Bedingungen aufgenommen für Umgebung Marburg. Anfr. Herrengasse 15, Mobiliengeschäft. 15114

Hausmeisterleute ohne Kinder werden ab 15. oder 30. Oktober aufgenommen. Anfr. Hauptplatz 18. 15624

Tüchtiger Baupengler, älterer erfahrener Arbeiter, findet dauernden Pösten bei Ed. Swoboda, Luthergasse 4. 15701

Hausrecht wird aufgenommen bei Zerkau und Gerhold, Domplatz 2. 15725

Mehrere tüchtige Schriftföher werden bei hohen Lohn und Teuerungszulage sofort aufgenommen Firma J. v. Kleinmayr u. Föb, Bamberg, Laibach. 15617

Kinderfräulein, aufs Land drei Kindern im Alter von 3, 6 und 9 Jahren gesucht. Volkschulunterricht Bedingung. Nur solche, die Liebe zu Kindern hat, wird aufgenommen. Offerte unt. 'Volkschul-Unterricht' an die Verwaltung. 15656

Erzieherin aus gutem katholischen Hause, welche auch deutschen Volkshulunterricht erteilen kann, wird in einer besseren, bürgerlichen Familie für zwei Knaben (6 und 8 Jahre alt) sofort aufgenommen. Dieselbe erhält Verpflegung und Wohnung bei der Familie. Reflektiert wird auf längere, gesunde Person, welche schon in solcher Stelle tätig war oder Eignung hiezu besitzt. Kenntnisse in der franz., engl. ad. ital. Sprache bevorzugt. Zeugnisabschriften, Lichtbild, sowie Lohnanspruch unter 'Erzieherin 1460' an die Verwaltung. 15661

Nette reine Bedienerin, von 7 bis 14 Uhr wird sofort aufgenommen. Anfr. Frau Wladimir, Petstr. 5, 2. Stod. 15664

Vertreter gesucht für den Vertrieb eines patentierten landwirtschaftlichen Massenartikels. Anmeldungen unt. 'M. A. B. B.' an die Bero. 15664

Verkaufserin mit Jahreszeugnissen, der slowen. Sprache mächtig wird dauernd aufgenommen. Tegetthoffstraße 11, im Schuhgeschäft. 15650

Lehrjunge, der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig wird in meinem Manufakturgeschäft mit monatl. Taschengeld von 50 K. sofort aufgenommen. K. Richter, Hauptplatz 13. 15650

Buchhalterin, zugleich Korrespondentin, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig wird für ein größeres Fabrikunternehmen für sofort gesucht. Anfr. in der Bero. 15676

Korrespondenz

999. Warum kein Schreiben? Stiefkind.

2 Mädchen, die sich langweilen, erklären allen kampfslustigen Herren den Federkrieg. Zuschriften erbet. unter 'Berta und Berta' an Bw. 15692